

III Untersuchungsdesign

3.1 Vorüberlegungen

Die Aufarbeitung des Forschungsstandes machte deutlich: Religion verspricht in unterschiedlichen Zusammenhängen in Altenpflegeorganisationen zum Thema zu werden und kann entsprechend aus verschiedenen Perspektiven (z.B. rechtlich, gesundheitswissenschaftlich, historisch) untersucht werden. Vor dem Hintergrund ihrer religionswissenschaftlichen Ausbildung besonders interessant erscheinen der Autorin Kontexte, in denen Religion zum Gegenstand der zwischenmenschlichen Begegnung wird, das religionsbezogene Handeln aber zugleich in größere Zusammenhänge bzw. Strukturen eingebettet ist. Abstrakter ausgedrückt: Im Fokus des Interesses steht die empirische Rekonstruktion einer sozialen Praxis innerhalb von Altenpflegeorganisationen mittels des Blickes auf das Handeln der Beschäftigten unter dem Gesichtspunkt der Relevanz von Religion. Ausdruck findet dieses Forschungsinteresse in der übergeordneten Fragestellung, wie sich der Umgang mit Religion in Altenpflegeorganisationen seitens der dort Beschäftigten gestaltet.

Gefragt ist damit ein qualitatives Untersuchungsdesign, welches

- a) die spezifische Untersuchungsfrage beantworten hilft, d.h. gegenstandsangemessen ist (vgl. Flick 2010: 26),
- b) zugleich offen genug ist, um der Komplexität der sozialen Wirklichkeit gerecht zu werden (vgl. ebd.: 27),
- c) unterschiedliche Perspektiven der untersuchten Beteiligten einfängt und abbildet¹ (vgl. ebd.: 28),

1 Vgl. hierzu die Überlegungen zur Datenerhebung (Kap. 3.3) und das Sample der vorliegenden Studie (Kap. 4.1).

- d) für Außenstehende transparent und nachvollziehbar ist² (vgl. ebd.: 488-500) und schließlich
- e) ethische Grundsätze berücksichtigt³ (vgl. ebd.: 63-66).

Im Folgenden wird das der Studie zugrunde liegende Forschungsdesign mit Blick auf den Feldzugang, die Datenerhebung, die Datenaufbereitung bzw. Transkription und die Datenauswertung vorgestellt. Ergänzt wird die Vorstellung des konkreten Vorgehens an geeigneter Stelle immer wieder durch methodologische Überlegungen. Dies betrifft insbesondere die Datenauswertung, welche sich am Verfahren der *Objektiven Hermeneutik* orientiert und damit zugleich ein bestimmtes Sinn- und Textverständnis zum Ausdruck bringt, welches es darzulegen gilt.

3.2 Feldzugang

Für die Datenerhebung in einem offenen Untersuchungsdesign stellt sich in der Regel zunächst die Herausforderung eines möglichen Feldzugangs (vgl. Flick 2010: 142ff.). Auf das vorliegende Projekt bezogen kam also die Frage auf, wie die Forscherin an Datenmaterial gelangen kann, welches im Setting der organisierten Altenpflege zu verorten ist. Mit der Fokussierung des Untersuchungsvorhabens auf stationäre Altenpflegeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen mussten entsprechend Einrichtungen gefunden werden, deren Beschäftigte bereit waren, sich an einer wissenschaftlichen Untersuchung zu beteiligen⁴, und welche potenziell berufliche Berührungspunkte zum Themenkomplex Religion aufweisen. Das Auswahlkriterium ›Berührungspunkte

2 Angesprochen sind damit die klassischen Kriterien empirischer Sozialforschung: Reliabilität, Validität und Objektivität. Zu den Möglichkeiten ihrer Umsetzung und zur Kritik an diesen Kriterien vgl. Flick 2010: 487-500. Zur Relevanz dieser Kriterien für die vorliegende Studie vgl. die folgenden Ausführungen zum Untersuchungsdesign, insbesondere das Kapitel 3.5 (›Datenauswertung‹).

3 Gemeint sind damit forschungspraktische Vorkehrungen, die den Schutz der Beteiligten und Teilnehmer an den durchgeführten Interviews gewährleisten sollen. Vgl. hierzu auch die Dokumente (›Informationsblatt zum Forschungsvorhaben‹ und ›Interviewvereinbarung‹) im Anhang sowie die Anmerkungen im Unterkapitel ›Datenerhebung‹.

4 Als besonders relevant erwies sich in diesem Zusammenhang der Faktor Zeit, der die Bereitschaft zur Teilnahme, aber auch den Umfang der Teilnahme (z.B. Anzahl der möglichen Interviews in den Einrichtungen, Dauer der Interviews) aufseiten der Altenpflegeorganisationen maßgeblich beeinflusste.